

trennte man dann von dem großen Bürgeraal das hintere südliche Drittel durch eine holzgetäfelte Wand ab und richtete hier nun eine „große Ratstube“, sowie einen schmalen Nebenraum ein. Der Zweck des letzteren ist aus seiner Ausrüstung mit mehreren Spülsteinen ersichtlich. Er bildete einen Urrichterraum für die im Rathaus abzuhaltenden Feste und Gastereien. Wahrscheinlich hat er auch noch den Zweck gehabt, den alten Zugang zum Bürgeraal über die östlich angelegte Freitreppe zu vermitteln, denn die von der Gerichtslaube zum Obergeschoß hinaufführende Treppe dürfte vor der Spätrenaissancezeit, auf welche ihre Einzelformen hinwiesen, noch gar nicht vorhanden gewesen sein. Diese große Ratstube war nach einer Angabe aus dem Jahre 1481 reich ausgemalt mit den Bildnissen des Kaisers, der Kaiserin und der Kurfürsten, an der Decke war sie mit einer vergoldeten Darstellung der Sonne versehen.

Vielleicht noch in die gotische Zeit fällt sodann der als „Archivturm“ bezeichnete Anbau an dem Hintergiebel des Hauses, zwei kleine feuersicher gewölbte Räume enthaltend. Damit waren die Bedürfnisse der Stadtverwaltung anscheinend gedeckt, die weitere Bautätigkeit am Rathaus erstreckt sich im Innern auf die Ausstattung des Bürgeraales mit einem mächtigen Kamin des 17. Jahrhunderts, im Äußern auf die Umgestaltung der Ostseite, die von dem jetzt mit Häusern dicht umgebenen Bau als einzige Schauffseite sichtbar geblieben war (Abb. 72). Sie wurde im Jahre 1511 durch einen Maler Dreyer neu bemalt, sodann erfolgte im Jahre 1608 eine umfangreiche Wiederherstellung, bei der wohl auch die Anlage der neuen Treppe zum Obergeschoß eingeführt wurde. Dieser Bauzeit sind, nach dem Formcharakter zu urteilen, die bis zur letzten Wiederherstellung vorhandenen geschweiften Giebelabschlüsse zuzuschreiben. Die für diese Zeit als Schmuck erwähnte Statue Karls des Großen, des angeblichen Gründers der Stadt, könnte dann wohl auf der Spitze des Giebels als Krönung gestanden haben. Nachdem weitere Reparaturen und Flickereien mehrfach vorgenommen worden waren, ist der Bau in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts leider nicht ohne starke Eingriffe in seinen historisch gewordenen Bestand mit neuen Giebeln wiederhergestellt und besonders im Innern fast vollständig erneuert worden.

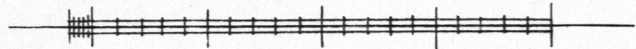
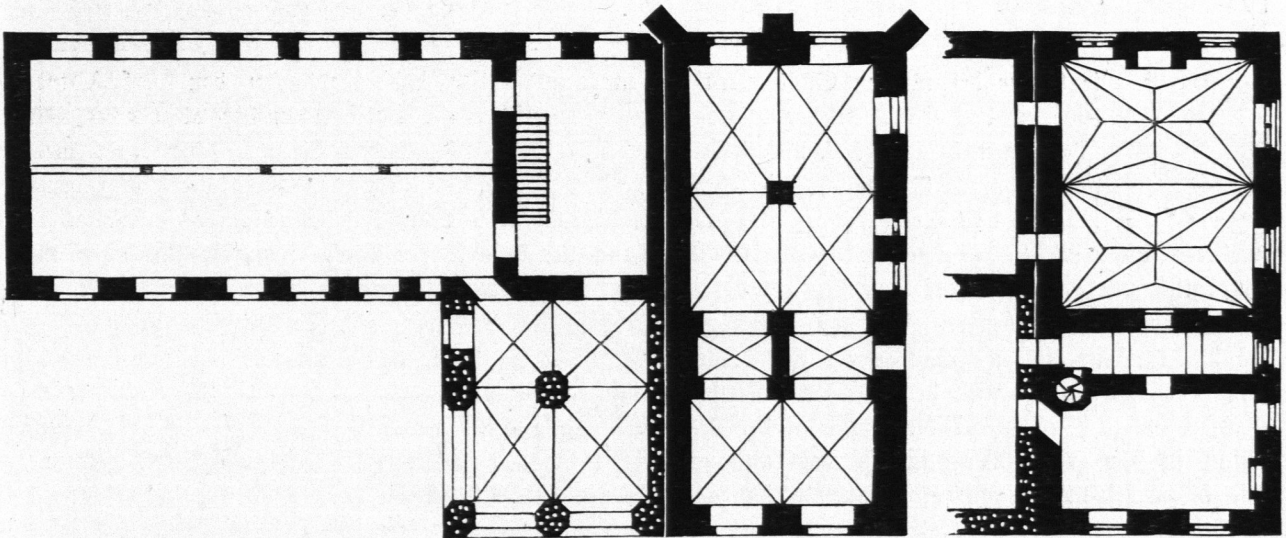


Abb. 73. Rathaus zu Salzwehel. Grundrisse vom Erdgeschoß und ersten Stock.